

Fake News von wahren Fakten unterscheiden

Nach einer Idee von Dr. Anja Joest

Ergänzt und modifiziert durch Redaktion Informatik & Medienbildung



In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten sich Ihre Schülerinnen und Schüler mithilfe einprägsamer Erklärvideos und aktueller Texte Kriterien, um nicht in die *Fake-News*-Falle zu tappen. Zahlreiche hilfreiche Homepages zum spielerischen Erkennen sowie zum eigenen Erstellen fiktiver *Fake News* werden vorgestellt. Die Lernenden hinterfragen, wo Falschmeldungen herkommen, wer davon profitiert, warum sie sich verbreiten und erstellen zum Abschluss der Einheit selbst *Fake News*. Kleine interaktive *LearningApps*-Übungen sind immer wieder in die Materialien eingestreut.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: Klasse 9/10

Dauer: 9 Unterrichtsstunden

Lernziele: Die Lernenden ... 1. setzen sich mit der Entstehung, Verbreitung und Wirkung von *Fake News* auseinander, 2. erläutern ihren Zweck, 3. erkennen *Fake News*, 4. beschreiben Gefahren von Falschmeldungen und Hackerangriffen sowie Pro und Contra eines *Fake-News*-Verbots, 5. erarbeiten Handlungsstrategien gegen *Fake News*.

Thematische Bereiche: *Fake News*, *Social Bots*, Hackerangriffe

Kompetenzbereiche: Argumentieren, Darstellen und Interpretieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Schützen und sicher Agieren, Analysieren und Reflektieren



Die Lernenden ergänzen anschließend die Wortwolke um die hierbei neu hinzugekommenen Begriffe. Im Anschluss ordnen sie in Einzelarbeit die Begriffe aus **M 2a** rund um die Seriosität von Internetseiten passenden Definitionen zu.

Tipp zur interaktiven Bearbeitung: Die Zuordnungsaufgabe kann von den Lernenden mithilfe einer *LearningApp* auch interaktiv bearbeitet werden. Diese finden Sie unter dem folgenden Weblink bzw. QR-Code:

<https://learningapps.org/19893723>



Wenn Sie die *LearningApp*-Übung modifizieren möchten, rufen Sie den oben genannten Weblink auf und klicken links unten auf „ähnliche App erstellen“. In der Maske können Sie nach Belieben Veränderungen vornehmen und die abgeänderte App in Ihrem eigenen Account abspeichern. Bitte beachten Sie, dass sich dadurch der Zugangslink ändert.

Zum Stundenabschluss erarbeiten die Lernenden sich erneut im Tandem einen schriftlich zusammengefassten Kriterienkatalog, anhand dessen sie *Fake News* erkennen können. Bei Zeitmangel kann diese Aufgabe auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.

In der **vierten und fünften Stunde** betrachten die Schülerinnen und Schüler anhand von **M 3** ihre Schule aus zwei verschiedenen Blickwinkeln. Diese beiden Szenarien werden von getrennten Kleingruppen bearbeitet. Die Lernenden werden sich bewusst, dass der Standpunkt einer Betrachtung unsere Haltung zu einem Thema stark beeinflusst.

Lassen Sie die Lernenden, je nach Neigung, das Präsentationsprodukt selbst wählen. Es kann sich um ein analoges Lernprodukt, z. B. ein Poster oder einen Werbeflyer, handeln. Aber auch digitale Lernprodukte wie ein Werbevideo oder ein Werbebooklet in Form eines E-Books sind denkbar.

In der **sechsten und siebten Schulstunde** erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler in **M 4a**, wer *Fake News* erstellt und welche Absichten die Verfasser verfolgen. In **M 4b** lernen sie eine besonders perfide Form von *Fake News* kennen: Falschmeldungen in Zusammenhang mit Terroranschlägen. Die beiden Materialien werden in getrennten Gruppen bearbeitet und anschließend der jeweils anderen Gruppe vorgestellt. Die Gruppen sollten jeweils aus etwa vier Lernenden bestehen. Hierbei besteht eine Differenzierungsmöglichkeit, da **M 4a** eher für leistungsschwächere und **M 4b** eher für leistungsstärkere Lernende geeignet ist.

Lernzielkontrolle

In der **achten Schulstunde** stellen die Lernenden ihr erworbenes Wissen in der Lernzielkontrolle **M 5** unter Beweis. Hier analysieren sie eine Karikatur zum Thema *Fake News*. Sie wiederholen, woran man diese erkennt, und begründen, ob sie ein Verbot für sinnvoll erachten. Lassen Sie die Lernenden anschließend selbstständig *Fake News* erstellen. Dabei können die Jugendlichen nach ihrer Neigung entscheiden, ob sie einen Zeitungsartikel, eine Nachrichtensendung, einen Beitrag in *Social Media* oder einen *WhatsApp*-Chat erstellen möchten. Entsprechende Links zur Erstellung der *Fake News* sind im Material angegeben.



Kann man allen Bildern und Informationen trauen?

M 1



© picture alliance/AP Images/Itsuo Inouye; Montage: Ursula Dahmen/Der Tagesspiegel

Aufgaben

1. Beschreibe, was du auf den Bildern erkennen kannst.
2. Erläutere, ob und inwiefern die Bilder jeweils für sich stehend missverstanden oder missbräuchlich eingesetzt werden könnten.
3. Erstellt in Partnerarbeit eine Mindmap zum Thema *Fake News*. Notiert diese entweder in eurem Heft oder nutzt dafür das Tool Mindmeister: www.mindmeister.com.
4. Formuliert eine Definition von *Fake News* und haltet diese im Zentrum eurer Mindmap fest.
5. Schaut euch das folgende Youtube-Video an: <https://raabe.click/Fake-News-Gruende>
 Fasst die Gründe für die Erstellung und rasante Verbreitung von *Fake News* zusammen, indem ihr diese stichwortartig und sinnvoll strukturiert in eure Mindmap mit einfügt.



Möglichkeiten der Manipulation

Die Möglichkeiten der Manipulation sind vielfältig und die „Wortmanipulation“ ist nur ein Beispiel. Möglichkeiten der Wortmanipulation sind Scheintatsachen oder beschönigende Beschreibungen. Eine Scheintatsache liegt z. B. vor, wenn in der Werbung behauptet wird, dass 70 % der Kunden zufrieden sind, ohne dass es weitere Hinweise darauf gibt, womit genau sie zufrieden sind oder wie viele überhaupt befragt worden sind. Beschönigende Beschreibungen haben v. a. in der Tourismusbranche Tradition. Hier ist z. B. von einem naturbelassenen Strand die Rede, wenn er von Algen durchsetzt ist.

Die wohl erfolgreichste Art der Manipulation ist die Bildmanipulation. Obwohl sie so alt ist wie die Fotografie selbst, scheint der Satz „Bilder sagen mehr als tausend Worte“ auch heute noch Bedeutung zu haben. Heute gehört die Manipulation von Bildern zum Standard und wir sehen in den Medien kaum noch ein Bild, welches nicht in irgendeiner Form retuschiert wurde.

Dabei sind den Formen der Bildmanipulation im Zeitalter moderner Bildbearbeitungsprogramme im Grunde keine Grenzen mehr gesetzt. Sie reichen von der Fotomontage über die Farbmanipulation bis hin zur Verwendung von Schauspielern oder Puppen. Aber auch die Wahl des Standpunktes, von dem aus ein Bild aufgenommen wird, die Wahl des Objektivs oder des Bildausschnittes bei der Veröffentlichung kann die Aussage des Bildes verändern.